

denn

denn et *dann* n'ont été longtemps que deux variantes du même mot (cf. aussi anglais *than* et *then*). Les emplois des deux formes ont été distingués au XVIII^e siècle, de même que *wenn* et *wann*. *denn/dann* est issu d'une forme de démonstratif (cf. allemand actuel *den*).

Adverbe temporel ou causal

= *dann*

Placé à l'intérieur de la Satzklammer d'une proposition, *denn* marque que le contenu de cette proposition est la suite de ce qui précède – suite chronologique ou suite logique.

"Aber", sagte er: "Morgen früh, präzise 7 Uhr! Sieben Uhr bedeutet aber in orientalischer Sprache gewöhnlich 9 Uhr allerfrühestens, und um diese Zeit herum befand denn Jussuf sich auch noch in Erbittertstem Zanke mit den Pferdeeigenthümern. (*Berliner Tageblatt*, 1902 in DWDS)

Es war nun auch Zeit zum Aufbrechen, so gingen sie denn (Hesse in DWG in DWDS)

Diese Angriffe wurden derartig verletzend, daß die britische Regierung, um ihre Entrüstung zu Markiren [sic], Lord Dufferin erlaubte, für einige Zeit auf Urlaub zu gehen, obwohl die französischen Staatsmänner sich durchaus korrekt verhielten. Es dauerte denn auch nicht lange, bis der Boulevard sich beruhigte und Dufferin nach Paris zurückkehrte. Die letzten Tage seiner öffentlichen Thätigkeit daselbst waren denn auch sehr angenehm. (*Berliner Tageblatt*, 1902 in DWDS)

Cet emploi de *denn* est relativement rare en allemand actuel : c'est le plus souvent *dann* qui est utilisé dans cette fonction. *denn* subsiste cependant dans trois expressions figées :

– wenn schon, denn schon

– es sei denn (fr. *à moins que*)

Vermitteln Sie Ihren Kindern, sich niemals mit Internetbekanntschaften persönlich zu treffen, es sei denn in Begleitung eines Erwachsenen. (Google)

– geschweige denn (fr. *et encore moins*)

Allerdings hat (soweit uns bekannt) bisher kein einziger der "Tobias-Gemeinde" die von uns erstmalig erschlossenen Akten der Reichstagsbrandkommission von 1933 gesichtet, geschweige denn ausgewertet. (Bahar / Kugel)

Daß der fast blinde Holländer den Brand schon aus technischen Gründen gar nicht allein – geschweige denn in knapp 15 Minuten mit ein paar Kohlenanzündern – verursacht haben konnte, das war bereits 1933 dem Reichsgericht klar (Bahar / Kugel)

Eine interdisziplinäre ästhetische Theorie und Geschichte des Tabus existiert bislang noch nicht, geschweige denn eine eigene, spezifisch performative Ästhetik des Tabubruchs. (Kröger / Herford)

Conjonction de coordination

La proposition introduite par *denn* présente un fait qui constitue une explication de ce qui précède. *denn* se place avant la proposition qu'il introduit.

Ich sage Dir nur das Eine: Spiele nie, niemals wieder. Denn möchtest Du auch ganze Goldberge gewinnen — mich hättest Du unwiederbringlich und auf ewig verloren! – Sie redete mir Muth ein und besprach mit mir alle Mittel und Wege, um aus unserer gegenwärtigen Lage herauszukommen. (*Berliner Tageblatt*, 1902 in DWDS)

Durch seine Heirat übernimmt er faktisch die Kontrolle über das Kaufhaus, denn er heiratet eine Mit-Erbin - seine Kusine Lillian. (Quelle: Der Spiegel ONLINE)

Also kommen die Eltern zu dem Schluss: Papa muss weiter schuften, denn er bringt einfach mehr Scheine nach Hause als Mama. (Quelle: Der Spiegel ONLINE)

Conjonction introduisant le complément du comparatif et de *nichts*

denn peut s'employer, à la place de *als*, pour introduire le complément du comparatif, de *nichts* et de *ander-*. On l'emploie principalement, mais pas exclusivement, dans deux circonstances : quand le complément est *je* et quand le complément commence lui-même par *als*, pour éviter une répétition.

Der Diktator war starrer denn je auf sein rassistisches Programm ausgerichtet, auf die Eroberung von "Lebensraum" im sowjetischen Osten mittels Krieg und Vernichtung. (*Spiegel*)

[...] Lüdemann, der sich mehr als Historiker denn als Theologe versteht (*Spiegel*)

Lieber bleiben wir arm denn blutbefleckt. (Dürrenmatt)

Die jüngeren Dramatiker von Talent waren beinahe ausnahmslos emigriert oder lebten in Deutschland nicht anders denn in der Verbannung. (Kl. Mann)

er war um so erstaunter als er nichts weniger denn diese vorwürfe zu verdienen glaubte (Göthe in Grimm)

Particule illocutoire

Dans des propositions interrogatives, avec l'emploi de *denn*, le locuteur fait part à l'interlocuteur du désir qu'il a d'avoir une réponse à sa question et justifie ainsi le fait qu'il pose cette question. On pourrait le paraphraser ainsi : "Je te pose la question, parce que j'aimerais bien le savoir." Peut s'y mêler aussi l'expression de la surprise du locuteur face au fait qu'il évoque.

Wielange schreiben Sie denn schon an Ihrer Doktorarbeit über meinen Mann / Das stelle ich mir als das Allerschwierigste vor / in ein solches Werk einzudringen (Bernhard)

Halten Sie es denn überhaupt für möglich, ein sozialistisches System mit mehr als einer Partei zu installieren ? (*Spiegel*)

Die Ungewißheit, wie das Beschäftigungsprogramm denn aussehen wird, sollte es überhaupt zustande kommen, hat auch Folgen für die Konjunktur. (*Spiegel*) – Particule illocutoire dans une interrogative indirecte.

Was macht denn die ? (Döblin in DWG in DWDS) – Variante marquée de *Was macht die denn ?* : le déplacement de *denn* devant *die* signale que l'attention du locuteur est focalisée sur la personne en question.

N.B. Dans des textes anciens, on peut trouver *dann* à la place de *denn*.

der krämer fragt 'was ist dann das ?' (Göthe in Grimm)